

<http://www.lindows.com/forum/>. Anmerkung: das Forum brachte nichts!

Im Klartext: Lindows nimmt seine Kunden genauso an die mehr oder weniger lange Leine wie Microsoft. Dass ich in der Angelegenheit nicht "comfortable" bin, habe ich in meinem Anfrage-EMail deutlich zum Ausdruck gebracht; trotzdem kommt so eine Standard-Antwort. Dass ich wenig Lust habe, unter Lindows eine andere WLAN-Karte zu benützen als unter Windows, scheint man dort auch nicht verstanden zu haben. Dass ich Click-N-Run-Software ohne Zugang zu meinem Netzwerk gar nicht downloaden und installieren kann: auch das scheint man nicht begriffen zu haben.

Nun ja, völliger Anfänger bin ich ja keiner, es wird schon auch ohne "Support" einmal gelingen, ich wollte mir ja nur Zeit und gewisse Risiken ersparen.

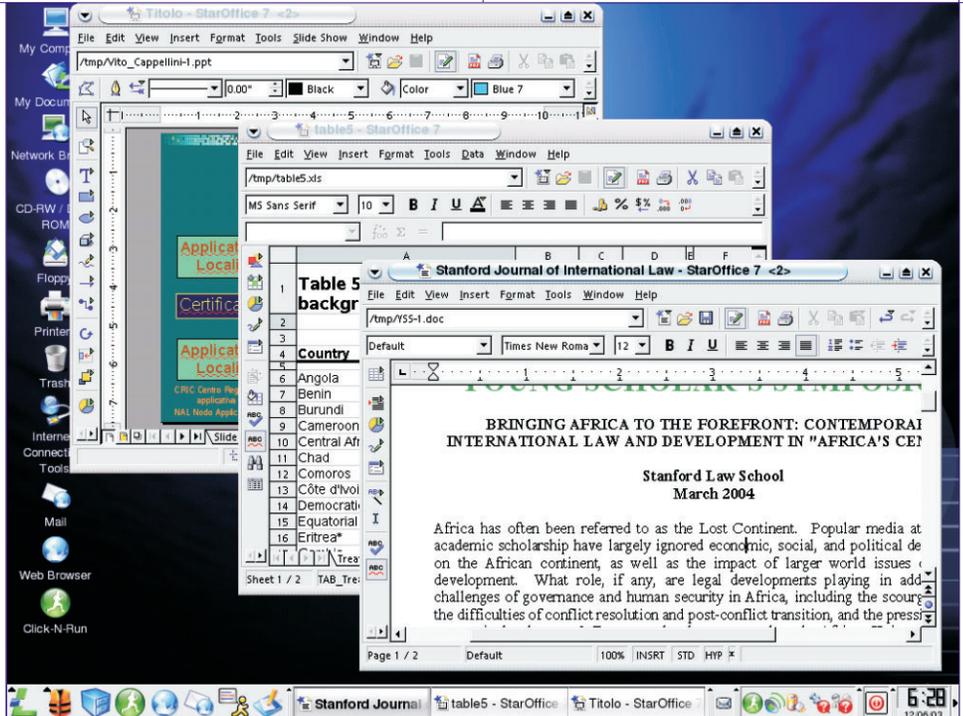
So viel zum Edelmut der Firma Lindows.

**Nun zu praktischen Erfahrungen**

Das Notebook wird primär unter WinXP betrieben, also bestand von Anfang an der Wunsch, den in Lindows enthaltenen Boot-Manager so einzustellen, dass WinXP als Default geladen wird. Wie man das macht, ist durchaus eruiert: in der den Linux-Loader lilo steuernden Konfigurationsdatei `lilo.conf` (in `/etc/` residierend) muss man eine Zeile (zum Beispiel `default=winxp`) einfügen; danach muss man `/sbin/lilo` ausführen (damit die Änderung "applied" wird, was immer das im Detail heißen soll). Interessanterweise gelang dies "vorübergehend", aber nachdem zwischendurch Lindows geladen war, hatte der Boot-Loader diese Voreinstellung "meistens" wieder vergessen - nicht ganz ideal für meine Zwecke! Irgendwo gab es auch den Hinweis, man könne beim Installieren von Lindows das Default-OS vorwählen: haltloses Geräusch! Das würde auch zur Politik von Lindows.com nicht passen, da in vergleichbaren Situationen immer wieder ausdrücklich "not recommended" ausgesagt wird. Also: verlasse die Windows-Welt und arbeite ausschließlich mit LindowsOS!

Der eingebaute File-Manager ist zwar komfortabel (wenn er auch, wie der Windows-Explorer, nur ein Fenster zeigt); aber lähmend sind zwei Eigenschaften: Wenn man ihn aus der unten liegenden Task-Leiste startet (Achtung: mit Einfach-Click, sonst bekommt man ihn gleich zweimal!), braucht er ziemlich lang, um sich an den drei ge"mounteten" Partitions zu orientieren; inzwischen verschwindet er aus der Task-Leiste, und man hat den (unbegründeten) Verdacht, dass gar nichts geschieht (dies trifft auch auf andere Programme zu)! Da der File-Manager offensichtlich alle Dateinformationen sammelt, geht dann so etwas wie Suchen natürlich dementsprechend schnell.

Nachdem einige andere Anpassungen, vor allem hinsichtlich des "mounting" anderer Partitions vorgenommen wurden und außerdem (erfolglos) versucht wurde, wenigstens den Internetzugang über das Handy an der COM1 einzustellen,



wurde Lindows aus unerfindlichen Gründen extrem langsam; vor allem das Initialisieren des File-Managers dauerte endlos; der Shutdown-Vorgang verlief im Gegensatz dazu aber normal, also wirklich sehr flott. Da das System ja noch im Experimentalstadium war, wurde zur Sicherheit Lindows neu installiert; damit keine Leichen aus der vorgehenden Installation übrig bleiben, wurde die Lindows-Partition gelöscht. Dies führte allerdings dazu, dass sie der Lindows-Installer überhaupt nicht erkannte (auch nicht als freier Platz auf der Festplatte; anders als in WinXP!); so mußte die Partition also doch errichtet und formatiert werden (3,2 GB groß).

Also Neuinstallation: das geht wirklich recht flott, einige Male schneller als etwa WinXP.

Trotz fachmännischer Hilfe von Linux-Experten im TGM gelang allerdings der WLAN-Zugang nicht (womit der Ge-

brauchswert des Systems entscheidend verringert war). Und obwohl das Default-OS nochmals sorgfältigst von eben diesen Experten eingestellt wurde, hatte mein Lindows nach einige Male Laden wieder sich selbst als Default fixiert!

Bemerkbar war auch, dass diverse Dateien, die für das Konfigurieren des WLAN nötig sind, in anderen Ordnern residieren als normalerweise dokumentiert, und außerdem diverse Skripts enthielten, die offenbar mit der von mir verwendeten, von Lindows nicht unterstützten BenQ-Karte nicht optimal harmonierten; andererseits war es nicht ganz leicht, diese Dateien korrekt zu editieren.

Kurz und gut: das Lindows-Experiment brachte hauptsächlich die Erkenntnis, dass es wahrscheinlich geeignetere Linux-Distributions für mein Notebook gibt, und so wurde der nächste Versuch mit Debian angegangen und Lindows dem Shredder überantwortet.

**Flugsimulator**

